



## Vorwort

Ein bewährtes Vorgehen zur Erzielung von Wachstum und Wertsteigerung eines Unternehmens ist die Unternehmensakquisition. Trotz der Krisen seit 2008 haben Unternehmensübernahmen (M&A) weiterhin große wirtschaftliche Bedeutung. Doch nicht immer verlaufen M&A-Transaktionen so erfolgreich wie erwartet. Unternehmen sind bei einem Zusammenschluss einer Vielzahl gleichzeitig stattfindender Veränderungen ausgesetzt. Vernachlässigt wird hierbei häufig der Faktor Personal. Trotz zahlreicher Aktivitäten und Programme seitens der Unternehmen gelingt es häufig nicht, die ungewollte Fluktuation von strategisch wichtigen Mitarbeitern (Schlüsselpersonal) zu verhindern.

Vor allem in schwierigen Unternehmenssituationen wie M&A-Transaktionen ist seitens des Managements dafür zu sorgen, dass strategisch wichtige Mitarbeiter motiviert sind, im Unternehmen zu verbleiben und einen Beitrag zur Realisierung der Unternehmensziele zu leisten.

Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit ist die Bindung des Schlüsselpersonals bei M&A-Transaktionen und die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Praxis. Hierzu werden theoretische Grundlagen erarbeitet und empirische Befunde, basierend auf einer Expertenbefragung, herangezogen, welche letztere den Schwerpunkt der Arbeit bildet.

Die Arbeit wurde im Wintersemester 2013/2014 von der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Dissertationsschrift angenommen.

Mein herzlicher Dank gilt meinem Doktorvater und Erstgutachter, Herrn Prof. Dr. Manfred Becker, der mich als externe Doktorandin während der Promotionszeit betreute und unterstützte. Darüber hinaus danke ich meinem Zweitgutachter, Herrn Prof. Dr. Dirk Möhlenbruch, für die konstruktiven Hinweise.

Mein ausdrücklicher Dank gilt den Unternehmensvertretern, die mir als Interviewpartner tiefe Einblicke in die sensible Thematik der Mitarbeiterbindung bei



M&A-Transaktionen gewährten. Ohne deren Interesse und Auskunftsbereitschaft wäre eine erfolgreiche Durchführung der Untersuchung nicht möglich gewesen.

Anke Geyer